

GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

Energie und Strom

- Prüft, wo ihr möglichst energieeffiziente Geräte einsetzen könnt (z. B. LED, Veranstaltungstechnik, Kühlschränke, Lüftungen).
- Schaltet unbenutzte Geräte ab. Auch der Standby-Modus kann Strom verbrauchen.
- Besorgt euch einen echten Grünstrom-Vertrag (das geht auch temporär).
- Verfolgt und versteht euren Energieverbrauch. Setzt euch ein Reduktionsziel, das ihr bei der nächsten Fête de la Musique erreichen wollt (What you measure, you will manage). Besprecht dieses Ziel mit eurem Team.
- Nutzt, wo es euch möglich ist, einen vorhandenen Stromanschluss. Vielleicht ist ein langes Kabel zum nächsten Verteilerkasten sogar günstiger für Umwelt und deinen Geldbeutel. Lasst euch dabei von einer Elektrikerin oder einem Elektriker beraten.
- Haltet Ausschau nach Energieinnovationen wie Hybrid-Generatoren, Wasserstoff-Brennstoffzellen oder Batteriespeicherlösungen. Oft sind Anbieter*innen recht interessiert an Kooperationen mit spannenden Partner*innen wie euch.
- Berliner Initiativen und Universitäten haben nachhaltige Prototypen zur Energieerzeugung und -speicherung für Events ohne Stromanschluss entwickelt. Informiere dich über die Fahrraddisko, die Sunplugged Stage oder die Solar Sound Systeme der Stadt.
- Lasst euch von einem/einer zertifizierten Energieberater*in begleiten. Er/sie weiß, wie ihr bei eurer Greener Fête de la Musique Veranstaltung Strom (und Geld) sparen könnt und es trotzdem hell, bunt und laut werden kann.



GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

Mobilität

Wählt eure Location so aus, dass diese gut per Rad oder ÖPNV zu erreichen ist.

Motiviert eure Besucher*innen zur Anreise mit einem umweltverträglichen Verkehrsmittel, wie beispielsweise mit dem Fahrrad oder Bus und Bahn.

Entwickelt ein Konzept für genügend sichere (!) Fahrradstellplätze bei eurem Event und setzt es um. Das macht es noch einfacher, die Anreise mit dem Rad auch wirklich genießen zu können.

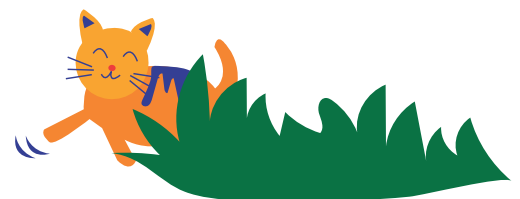
Nutzt, wenn möglich, regionale Anbieter*innen und Dienstleister*innen mit einem kurzen Anfahrtsweg. Vielleicht ja sogar mit Lastenrädern oder Elektrofahrzeugen, die ihr auch gut leihen könnt.

Plant eure Logistik so, dass ihr Lieferverkehre möglichst zusammenfasst und so das Fahrzeugaufkommen bei eurem Event reduzieren könnt. Das geht am besten frühzeitig und zusammen mit euren Veranstaltungspartner*innen.

Erfasst und analysiert eure Mobilitäts- und Logistikaktivitäten mit dem Ziel, hier in den nächsten Jahren durch schlaue Maßnahmen deutliche Reduktionen möglich zu machen.

Sucht euch die Hilfe von Initiativen und Netzwerken bei dieser Aufgabe.

Kommuniziert eure Ziele und euer Mobilitätskonzept frühzeitig an eure Besucher*innen. Fragt sie, was ihr noch besser machen könnt. Und lasst euch von den Ideen überraschen. Zusammen mit euren Besucher*innen könnt ihr in diesem Handlungsfeld am meisten erreichen.



GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

Abfall und Ressourcen

Wenn ihr Essen oder Getränke anbietet: Verwendet wiederbenutzbare Mehrwegsysteme (z. B. aus Porzellan, Kunststoff). Verbieta die Benutzung von Einweggeschirr für Cateringunternehmen. Auch vermeintlich nachhaltiges Geschirr aus Palmenblättern, Bambus etc. produziert Müll, verbraucht Ressourcen und lässt sich nur schwer kompostieren.

Mehrweggeschirr leiht ihr bestenfalls bei regionalen Geschirrverleihanbieter*innen, um CO₂-Emissionen durch die An- und Ablieferung gering zu halten.

Bei euren Outdoor-Bühnen im öffentlichen Raum könnt ihr durch ein Pfandsystem sicherstellen, dass eure Becher und euer Geschirr auch wirklich zurückkommen (1-2€ pro Geschirrtell).

Motiviert Besucher*innen eurer Bühnen zur Mitnahme eigener Trinkflaschen und stellt bei Möglichkeit kostenlos Trinkwasser zur Verfügung.

Essen auf die Hand ("Fingerfood") reduziert Abfall. Entwickelt mit euren Standpartner*innen innovative neue Gerichte. Stockbrot ist der Renner auf Festivals...

Verzichtet auf Einweg-Artikel wie Strohhalme und auf Portionsverpackungen (z. B. für Ketchup und Senf).

Setzt Mehrweg- oder Großverpackungen ein, z. B. bei Getränken. Verpflichtet Betreiber*innen von Essens- oder Getränkeständen große Verpackungen wieder mitzunehmen und sauber zu entsorgen.

Trennt anfallenden Abfall. Achtet auf getrennte, gut ersichtliche, eindeutig gekennzeichnete Abfallbehälter.

Stellt je nach Größe und Ort eurer Location und prognostizierten Abfallaufkommen ausreichend Abfallbehälter um eure Bühne auf. Plant genug davon ein, damit eure Besucher*innen es einfach haben ihren Müll zu entsorgen und achtet auf eine regelmäßige Leerung.

Bei großen Outdoor-Bühnen mit mehreren Essensständen: Setzt Abfallsammler*innen ein, die auf dem Boden liegenden Abfall schnell beseitigen. Es gilt die Regel: Wo erst wenig Müll liegt, liegt schnell mehr Müll.

Vermeidet oder reduziert Flyer und Programmhefte. Ihr könnt stattdessen den Fokus auf eine digitale Kommunikation bei der Werbung eurer Bühne legen. Und erklärt das bitte auch unbedingt euren Sponsor*innen, damit eure Abfallstrategie nicht durch vor Ort verteilte Flyer oder Promotionsmaterial durchkreuzt wird. Meist freuen diese sich über innovative, abfallarme Ansätze der Aktivierung ihrer Marke bei eurem Event.

Achtet auf die Nachhaltigkeit, Umweltfreundlichkeit oder Wiederverwendbarkeit von Giveaways (Werbeartikeln) oder verzichtet bestenfalls darauf.

GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

Abfall und Ressourcen (2)

Achtet auch in der Planungsphase eurer Musikbühne darauf, dass so wenig wie möglich Abfall anfällt. Drückt z. B. sparsam und beidseitig auf Umweltpapier.

Achtet auf die Wiederverwendbarkeit von Materialien bei der Dekoration eurer Bühne, Stände etc. Gebt nicht mehr benötigte Materialien an Sammelstellen weiter.

Verzichtet am besten auf Gaffer-Tape und Kabelbinder und ersetzt diese, so oft wie möglich, durch wiederverwendbaren Draht.

Setzt euch frühzeitig mit Entsorger*innen und Abfallverwerter*innen in Verbindung. Das spart euch nicht nur Nerven, sondern kann euch sogar Geld bringen, wenn ihr sortenreine Wertstoffe zur Abholung anbieten könnt. Oder ihr spendet diese an regionale Initiativen, die eure nicht mehr benötigten Materialien dort hinbringen, wo diese am meisten gebraucht werden.



GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

Catering und Beschaffung

Arbeitet wo möglich mit Unternehmer*innen aus der Region bei Programm, Bühne, Technik, Catering, Marketing u. a. zusammen. So reduziert ihr gleichzeitig die Umweltwirkung eures Events und helft regionalen Strukturen.

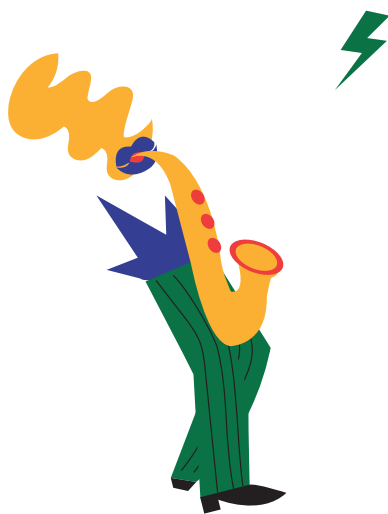
Saisonale und regionale Lebensmittel aus ökologischem Landbau haben die beste Klimabilanz. Entwickelt zusammen mit euren Partner*innen passende Angebote.

Vegetarische und vegane Küche kann sehr lecker sein und hat eine bessere Klimabilanz als Fleischprodukte. Prüft mit eurem Partner*innen, welche Angebote für eure Besucher*innen sinnvoll sind.

Bietet Berliner Leitungswasser wenn möglich umsonst an. Eine innovative Kooperation mit den Berliner Wasserbetrieben ist hierzu schon anderen gut gelungen.

Berliner „Social Drink“-Unternehmer*innen gibt es mittlerweile fast in jedem Stadtteil. Sprecht diese an, wie ihr am besten zusammenarbeiten könnt.

Wenn ihr Printprodukte wie Programmheft, Flyer oder Werbematerialien braucht, produziert diese bei umweltfreundlichen Druckereien. Sie kennen sich mit all den komplizierten Fragen zu Recyclingpapier, unschädlichen Druckfarben und anderen wichtigen Themen am besten aus.



GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

Wasser und Sanitär

Sucht euch idealerweise Locations mit vorhandenen sanitären Anlagen. Vielleicht dürfen eure Besucher*innen aber auch in Absprache die Toiletten der umliegenden Cafés, Bars oder Restaurants nutzen. Oder ihr habt eine gute Idee, wie ihr die Betreiber*innen gleich in eure Konzepte mit einbindet.

Orte mit Anschluss an das Trinkwasser- und Abwassernetz machen euch alles einfacher. Klärt dies frühzeitig mit den entsprechenden Stellen. Seid transparent über die zu erwartende Anzahl von Besucher*innen.

Meidet bei der Planung eurer Veranstaltung Grün- und Freiflächen in der Nähe von Wasser- und Naturschutzgebieten. Auch wenn ihr es gut meint, können euch die notwendigen Auflagen eure Veranstaltung unnötig erschweren.

Wenn ihr mobile Toiletten aufstellen müsst, sucht umweltverträglichere Varianten wie Kompost- oder Trenntoiletten. Die helfen nicht nur der Umwelt, sondern riechen auch deutlich angenehmer als Chemietoiletten.

Chemietoiletten sind einfach und günstig zu mieten, sind aber eben Chemietoiletten. Klärt mit euren Lieferant*innen dann unbedingt kläranlagenverträgliche Konzentrationen der Chemikalien. Viel hilft nicht immer viel. Die wissen dann schon, was ihr meint.

Bittet eure Standbetreiber*innen, biologisch abbaubare Spül- und Reinigungsmittel einzusetzen.

Fette und Öle der Stände müsst ihr sauber entsorgen und natürlich nicht in die Kanalisation kippen.

Besprecht alle Fragen zum Thema Wasser, Abwasser und Kanalisation rechtzeitig mit den entsprechenden Stellen. Diese machen das gerne, wenn sie genügend Zeit dafür haben. Dann haben sie aber viele gute Ideen, wie eure Veranstaltung entspannt laufen kann.



GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

Fläche und Naturschutz

Vergesst sofort Orte, die auf Flächen liegen, die Landes- oder EU-rechtlich geschützt sind. Das sind z. B. Natur- oder Vogelschutzgebiete. Beachtet die gesetzlichen Grundlagen wie das Grünanlagen- und Naturschutzgesetz.

Alle empfindlichen Flächen sind durch euch vor Schäden zu schützen (z. B. Blumenbeete, Bäume, Sträucher).

Der Rasen ist für alle da. Verträgt aber nur eine bestimmte Anzahl von Menschen gleichzeitig. Wenn ihr mehr Besucher*innen erwartet, müsst ihr Schutzmaßnahmen planen. Dadurch erhöht ihr die Belastbarkeit und gleichzeitig die Barrierefreiheit. Bei Regen kann das eine echte Herausforderung werden.

Macht euch Gedanken, wie eure Besucher*innen zu euch kommen. Mit Zäunen oder mobilen Absperrungen schützt ihr sensible Bereiche vor Schäden durch Trampeln, Wildpinkeln und Vermüllung.

Transport- und Logistikverkehre sind in Grünflächen nur unter hohen Auflagen möglich. Plant dies frühzeitig mit ein.

Auch wenn es für euch vielleicht super aussieht: direkt angestrahlte Bäume oder Büsche sind der Alptraum für Vögel und andere Tiere.

Keine Kabel oder Ähnliches an Bäumen anbringen.

Verwendet Lampen und Technik mit minimaler Hitzeentwicklung.

Keine lauten Generatoren irgendwo hinter der Bühne im Wald aufzustellen, versteht sich wohl von selbst, oder?

Beachtet, dass das Thema Abfall in der Grünfläche besonders durchdacht werden muss. In der Regel ist Müll von Rasenflächen aufwändiger als von Straßenflächen zu entsorgen, vorhandene Abfalleimer reichen häufig nicht aus. Bedeutet: ihr müsst den entstandenen Müll anderweitig entsorgen.

Setzt euch frühzeitig mit allen relevanten Stellen in Verbindung, um keine bösen Überraschungen zu erleben.

Informiert euch bei den Berliner Initiativen und Institutionen über Erfahrungen mit Veranstaltungen auf Frei- und Grünflächen (z. B. auf einem Free Open Air Workshop oder Round Table der Clubcommission Berlin).

GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

Kommunikation und Einbindung Nachbarschaft

Eine Greener Fête de la Musique ist immer ein Produkt von ganz vielen. Macht euch frühzeitig klar, wer oder was an dem Erfolg eurer Veranstaltung maßgeblich beteiligt sein müsste und bindet diese rechtzeitig ein.

Anwohner*innen und Gewerbetreibende in der Umgebung eures Veranstaltungsortes können eure besten Freunde werden, wenn ihr ihnen die Chance gebt, frühzeitig informiert oder sogar eingebunden zu werden.

Seid besonders rücksichtsvoll zu euren nächsten Anwohner*innen. Achtet bei der Ausrichtung der Lautsprecher darauf, dass ihr sie nicht direkt beschallt. Haltet Abstand zu Wohnhäusern, Krankenhäusern und weiteren schutzwürdigen Einrichtungen. Berücksichtigt die entsprechenden Lärmschutzregelungen.

Die Greener Fête de la Musique soll so inklusiv wie möglich sein. Überlegt, wie ihr Menschen Zugang und Teilhabe ermöglichen könnt, die es bis jetzt vielleicht schwer hatten an euren Angebot zu partizipieren. Das kann eine Idee zum barrierefreien Zugang genau so sein wie der Einsatz eines*r Gebärdendolmetschers*in für gehörlose Menschen.

Nachhaltigkeit ist ein sperriges Thema. Und nicht jede*r wird gerne darauf angesprochen. Vielleicht findet ihr Ansätze, eure Ziele anders als gewohnt zu kommunizieren. Träumen von einer besseren Welt hilft manchmal mehr, als das permanente Warnen vor dem drohenden Untergang.

Keine*r ist gerne Teil des Problems. Jede*r ist lieber Teil der Lösung. Welche Möglichkeiten könnt ihr euren Lieferant*innen, Partner*innen und Künstler*innen anbieten, kreativ an dem Ziel einer Greener Fête de la Musique mitzuwirken?

Definiert im Team persönliche Ziele eurer Teilnahme an einer Greener Fête de la Musique und kommuniziert diese wenn gewünscht an eure Freund*innen.

Daten in den relevanten Handlungsfeldern helfen euch, die Wirksamkeit eurer Maßnahmen einzuschätzen und wenn nötig eure Strategien zu modifizieren. Wieviel Strom habt ihr verbraucht? Wieviel Müll produziert? Was ist euer Reduktionsziel in den nächsten drei, fünf oder zehn Jahren? Oder: welchen positiven Einfluss konntet ihr mit eurer Veranstaltung ermöglichen? What you measure, you will manage.

Tut Gutes und sprecht darüber. Aber auch wenn ihr scheitert: Eine Greener Fête de la Musique ist kein Wettbewerb, sondern eher ein gemeinsames Experiment mit dem Ziel einer besseren Zukunft für uns alle. Wir feiern gemeinsam jeden Erfolg. Und lernen gemeinsam von jedem Scheitern einer guten Idee. So helfen wir uns gegenseitig bei den nächsten Schritten.

GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

Musiker*innen

Benutzt bei der An- und Abreise, wenn möglich, den ÖPNV oder ähnlich umweltverträgliche Mobilitätsangebote.

Wenn ihr mit dem Auto anreist, bildet Fahrgemeinschaften.

Auch der Transport eurer Instrumente kann z. B. mit Lastenrädern gut und günstig innerhalb Berlins organisiert werden. Sprecht dazu frühzeitig eure Bühnenverantwortlichen an, die euch sicher gerne bei der Organisation helfen.

Instrumente und Equipment vor Ort leihen oder mit einer anderen Band teilen, kann gerade bei einer längeren Tour eine gute Idee sein.

Informiert euch zusammen mit euren Techniker*innen und Helfer*innen über Möglichkeiten, eure Konzerte mit einer besseren Klimabilanz zu produzieren. Die Green Music Initiative und andere haben dazu viele Leitfäden veröffentlicht.

Bei der digitalen und physischen Distribution eurer Inhalte achtet auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen, für die das Nachhaltigkeitsthema genauso wichtig ist wie für euch.



GREENER FÊTE - CHECKLISTEN

Fête de la Haus-Musique

Überlegt, welche Live Stream Plattform am besten für eure Formate passt. Dabei mag die einfachste nicht immer die beste für eure Ideen sein. Schaut auch andere Streams auf den Plattformen an und versteht, welche Besonderheiten die Angebote unterscheiden.

Fragt ab, ob euer / eure Streamingpartner*in ein Nachhaltigkeitskonzept hat. Und vielleicht Grünstrom zum effizienten Serverbetrieb einsetzt. Jede Frage von euch macht es wahrscheinlicher, dass es bald so ein Angebot gibt.

Eine stabile und schnelle Internetverbindung ist die Basis eures Streams. Wenn eure Location dies nicht bieten kann, könnt ihr für wenig Geld einen temporären High-Speed Hotspot einrichten.

Plant für eure Produktion mindesten jeweils eine zusätzliche Person für Bild, Ton und Zuschauer*innen Interaktion ein.

Die Aufmerksamkeitsspanne im Medium Internet unterscheidet sich deutlich von der von regulären Konzertbesucher*innen. Plant eure Formate dahingehend.

Entwickelt ein Verständnis zu Fragen des Urheber- und Persönlichkeitsrechts. Informiert euch vor eurem Stream dazu bei Rechteverwertern wie der GEMA und lasst euch, wenn nötig, rechtlich beraten.

Die Qualität von Bild und vor allen Dingen Ton entscheidet über den Erfolg eures Streams. Lasst euch dazu frühzeitig von Expert*innen beraten und unterstützen.

Kommuniziert euren Stream rechtzeitig in euren digitalen Kanälen. Eure Freundinnen und Freunde, Fans und Follower*innen sind die besten Multiplikator*innen für euren Stream.

